

TAGBLATT

abo + PORTRÄT

«Mendelssohn liegt richtig gut in der Kehle»: Alexandra Schmid dirigiert neu den St.Galler Bach-Chor

Alexandra Schmid heisst die neue Dirigentin des Bach-Chors St.Gallen. Dass Menschen beim Singen über sich hinauswachsen können, ist für sie die Hauptmotivation, Chorleiterin zu sein. Am Samstag dirigiert sie Mendelssohns zweite Sinfonie in der Kirche St.Laurenzen St.Gallen.

Martin Preisser

08.11.2024, 12.00 Uhr

abo + Exklusiv für Abonnenten



Alexandra Schmid hat sich schon in jungen Jahren für das Chordirigieren begeistert.

Bild: Michel Canonica

Sie tanzt sehr gerne Tango und ist handwerklich geschickt, etwa wenn es daheim etwas zu reparieren oder gar zu schweissen gibt. Und Orgelspielen hat Alexandra Schmid schon mit 13 Jahren gelernt, musikalisch gefördert im Kloster Roggenburg, ihrer Heimat in Bayerisch-Schwaben. Schon ganz jung hat sie in Augsburg das Diplom in Chorleitung erhalten. Und fürs Dirigieren von Chören Feuer gefangen: «Ich liebe es, wenn ich die Reaktion auf meine Inputs spüre und wenn ich sehe, dass die Menschen beim Singen über sich hinauswachsen können», sagt die 41-jährige Musikerin, die heute in Kreuzlingen lebt. Ihr kleiner Havaneser-Hund begleitet Alexandra Schmid übrigens in jede Chorprobe, wo er ganz still zuhört.

Keine Entspannungsmomente bei Mendelssohn

Der Bach-Chor St.Gallen hat nach Anna Jelmorini, die den Chor die letzten 15 Jahre geprägt hat, mit Alexandra Schmid wieder eine Frau als Dirigentin gewählt. Sie leitet auch den Oratorienchor Frauenfeld und den Chor St.Nikolaus in Altstätten. Ein Zufall wollte es, dass Alexandra Schmid in Altstätten unlängst bereits Felix Mendelssohns zweite Sinfonie, die mit dem Titel «Lobgesang» den 400. Geburtstag der Erfindung des Buchdrucks feiert, aufgeführt hat. Allerdings in einer kammermusikalischen Fassung mit deutlich kleinerer Bläserbesetzung.

Mit diesem Werk, das ihre Vorgängerin bereits intensiv mit dem Bach-Chor vorbereitet hat, und mit

Mendelssohns Vertonung des 42. Psalms «Wie der Hirsch schreit» gibt sie am Samstag ihr Debüt in St.Gallen. Mit von der Partie sind das Sinfonieorchester St.Gallen, die Sopranistinnen Sabine Winter und Maria Reina Navarro Crespo sowie der Tenor Jan Petryka. Die zweite Sinfonie sei der «absolute Hammer», erzählt Alexandra Schmid begeistert von Mendelssohns Musik, die kraftvoll und feierlich sei: «Mendelssohn hat gewusst, wie man für Gesang schreibt. Das Stück liegt richtig gut in der Kehle.» Der Chor brauche aber viel Kraft für diese wuchtige Partitur, Entspannungsmomente gebe es keine.

Der Bach-Chor wird wieder Bach singen

Alexandra Schmid hat in Trossingen Sologesang studiert und in München Kirchenmusik. In Bern war sie einige Zeit Dozentin für Gesang am Fachbereich Theater und Schauspiel der dortigen Hochschule. Eine weitere Station war eine Assistenz bei der Konstanzer Münstermusik. An der neuen Stelle in St.Gallen habe sie gereizt, mit einem Chor, der ambitioniert sei, grosse Werke aufführen zu können. «Der Chor heisst Bach-Chor, hat aber lange keinen Bach gesungen, das muss er aber wieder», sagt Alexandra Schmid. Und verspricht für 2026 drei Kantaten aus Bachs «Weihnachtsoratorium». Angst vor einem Vergleich mit dem Bach-Engagement von Rudolf Lutz und der Bachstiftung St.Gallen hat sie keine: «Ich kenne da kein Konkurrenzdenken.»

Alexandra Schmid, die sich sehr in der Renaissance- und Barockmusik beheimatet fühlt, hat für den Bach-Chor, mit dem sie 2025 Händels «Messias» aufführen wird,

klare Klangvorstellungen: «Eine genaue Artikulation ist enorm wichtig. Da habe ich an der Orgel bei Bachs anspruchsvollen Trio-Sonaten viel über Artikulation gelernt, die ich auch auf den Chorgesang übertragen kann.» Ein heller, flexibler, obertonreicher Klang sei die Basis eines genauen, textbezogenen Interpretierens. «Dieses präzise Bild von klaren Klängen muss ich dem Chor vermitteln können», sagt die Dirigentin. «Vokalmusik sollte natürlich klingen und ohne viele Filter dazwischen.»

Konzert: Sa, 9. November, 19.30 Uhr, St.Laurenzen St.Gallen; www.bachchor-sg.ch.

Mehr zum Thema

NACHGEFRAGT

«Endlich wieder lustvoll singen»: Frauenfelder Oratorienchor probt unter neuer Leitung

12.01.2023



abo+ ABSCHIED

**Die Dirigentin fährt mit ihrem Lieferwagen heim:
Anna Jelmorini sagt dem St.Galler Bach-Chor
Adieu**

21.06.2024



Für Sie empfohlen